

Lied

# Jeanine De Bique Aaron Wajnberg

Sonntag  
5. Januar 2025  
18:00



**Bitte beachten Sie:**

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Lied

**Jeanine De Bique** *Sopran*  
**Aaron Wajnberg** *Klavier*

»Silent Stories«

**Sonntag**  
**5. Januar 2025**  
**18:00**

Pause gegen 18:40

Ende gegen 19:55

## PROGRAMM

### **Hugo Wolf 1860–1903**

Gretchen vor dem Andachtsbild der Mater dolorosa (1878)  
für Singstimme und Klavier  
Text von Johann Wolfgang von Goethe

### **André Previn 1929–2019**

Honey and Rue (1991)  
Sechs Lieder. Einrichtung für Sopran und Klavier  
Texte von Toni Morrison

- I. First I'll try love
- II. Whose house is this?
- III. The town is lit
- IV. Do you know him?
- V. I am not seaworthy
- VI. Take my mother home

Pause

### **Benjamin Britten 1913–1976**

Les Illuminations op. 18 (1939)  
für hohe Singstimme und Streichorchester  
Einrichtung für hohe Singstimme und Klavier  
Text von Arthur Rimbaud

- I. Fanfare
- II. Villes
- IIIa. Phrase
- IIIb. Antique
- IV. Royauté
- V. Marine
- VI. Interlude
- VII. Being beauteous
- VIII. Parade
- IX. Départ

### **Volkslieder aus der Karibik**

Evening time  
Rosebud  
Cutie Pak  
Mangoes  
Morena Osha

## DIE GESANGSTEXTE

Hugo Wolf

### **Gretchen vor dem Andachtsbild der Mater dolorosa (1878)**

für Singstimme und Klavier

Text von Johann Wolfgang von Goethe

Ach neige,  
Du Schmerzenreiche,  
Dein Antlitz gnädig meiner Noth!

Das Schwert im Herzen,  
Mit tausend Schmerzen  
Blickst auf zu deines Sohnes Tod.

Zum Vater blickst du,  
Und Seufzer schickst du  
Hinauf um sein' und deine Noth.

Wer fühlet,  
Wie wühlet  
Der Schmerz mir im Gebein?  
Was mein armes Herz hier banget,  
Was es zittert, was verlanget,  
Weißt nur du, nur du allein!

Wohin ich immer gehe,  
Wie weh, wie weh, wie wehe  
Wird mir im Busen hier!  
Ich bin ach kaum alleine,  
Ich wein', ich wein', ich weine,  
Das Herz zerbricht in mir.

Die Scherben vor meinem Fenster  
Bethaut' ich mit Thränen, ach!  
Als ich am frühen Morgen  
Dir diese Blumen brach.

Schien hell in meine Kammer  
Die Sonne früh herauf,  
Saß ich in allem Jammer  
In meinem Bett' schon auf.

Hilf! rette mich von Schmach und Tod!  
Ach neige,  
Du Schmerzenreiche,  
Dein Antlitz gnädig meiner Noth!

André Previn

**Honey and Rue (1991)**

Sechs Lieder. Einrichtung für Sopran und Klavier

Texte von Toni Morrison

**I. First I'll try love**

First  
I'll try love  
Although I've never heard the word  
Referred to even whispered to  
Me  
First I'll try love  
So when winter comes  
And sundown becomes  
My time of day  
If anybody asks, I can say,  
»First, I tried love.«

**II. Whose house is this**

Whose house is this  
Whose night keeps out the light  
In here?  
Say, who owns this house?  
It's not mine.  
  
I had another, sweeter, brighter,  
With a view of lakes crossed in  
painted boats:  
Of fields wide as arms opened for  
me.  
This house is strange.  
Its shadows lie.  
Say, tell me, why does its lock fit  
my key?

**I. Zuerst probiere ich das mit der Liebe**

Zuerst  
probiere ich das mit der Liebe  
Auch wenn ich das Wort noch nie  
gehört  
habe nicht mal geflüstert in Bezug  
auf  
mich  
Zuerst probiere ich das mit der  
Liebe  
damit, wenn der Winter kommt  
und der Sonnenuntergang meine  
Tageszeit wird,  
ich sagen kann, falls jemand fragt:  
»Zuerst hab ich das mit der Liebe  
probiert.«

**II. Wessen Haus ist das hier**

Wessen Haus ist das hier  
Wessen Nacht hält das Licht fern  
hier drinnen?  
Sag, wem gehört dieses Haus?  
Es ist nicht meins.  
Ich hatte ein anderes, süßer, heller,  
mit Aussichten auf Seen, auf  
denen bemalte Boote kreuzten:  
auf Felder, die so weit waren wie  
Arme, die sich mir öffneten.  
Dieses Haus ist seltsam.  
Seine Schatten liegen/lügen.  
Sag, sag mir, warum passt sein  
Schloss zu meinem Schlüssel?

### III. The town is lit

It's been suggested: well kept  
lawns and  
fences white porch swings and  
toast by the fire.

It's been requested: puppies, a  
window of blossoming  
pear trees and a place for the  
robins to nest.

But I know that somewhere, out  
there

The town is lit

The players begin

To make music in all the cafés

Clowns on wheels

Lingers to steal

Foxes that click on the curb

Lovers expecting

The night to protect them

The moon too far to disturb

Trees in the park

Dance after dark

To music in all the cafés.

It's been suggested: well kept  
lawns and  
fences white porch swings and  
toast by the fire.

It's been requested: puppies, a  
window of blossoming  
pear trees and a place for the  
robins to nest.

But I know that somewhere, out  
there

Geminis split

Sagittarians kick

To music in all the cafés

Aquarians throw

Gold on the floor

To rival the glitter it makes

Pisces swim

Over the rim

Knowing they've got what it takes

To cut through the dark

And get to the heart

Of the music in all the cafés

### III. Die Stadt ist erleuchtet

Das war der Vorschlag: manikürte  
Rasenflächen und  
Zäune weiße Schaukeln auf der  
Veranda und Toast am Kamin.

Das war die Anforderung:  
Hundewelpen, ein Fenster voller  
blühender

Birnbäume und Platz für die  
Rotkehlchen zum Nisten.

Aber ich weiß, dass irgendwo da  
draußen

die Stadt erleuchtet ist

Die Musiker anfangen

in all den Cafés Musik zu machen

Clowns auf Rädern

lungern herum um

Füchse zu stehlen, die auf dem

Bürgersteig klicken

Liebende die von der Nacht

Schutz erwarten

Der Mond zu fern um zu stören

Bäume im Park

Tanz in der Dunkelheit

zur Musik in all den Cafés.

Das war der Vorschlag: manikürte  
Rasenflächen und  
Zäune weiße Schaukeln auf der  
Veranda und Toast am Kamin.

Das war die Anforderung:  
Hundewelpen, ein Fenster voller  
blühender

Birnbäume und Platz für die  
Rotkehlchen zum Nisten.

Aber ich weiß, dass irgendwo da  
draußen

Zwillinge sich trennen

Schützen kicken

zur Musik in all den Cafés

Wassermänner werfen

Gold auf den Boden

um seinem Glitzern Konkurrenz  
zu machen

Fische schwimmen

über den Rand

weil sie wissen, dass sie das

Zeug dazu haben

die Dunkelheit zu

durchschneiden

und einzudringen ins Herz

der Musik in all den Cafés.

#### IV. Do you know him

Do you know him?  
Easy (My God)  
He's easy to take, to mistake  
So easy.  
Do you know him?  
He lasts (My Lord)  
How long so long so long  
He lasts.  
Do you know him?  
I know him.

#### V. I am not seaworthy

I am not seaworthy.  
Look how the fish mistake my hair  
for home.  
I had a life, like you. I shouldn't be  
riding the sea.  
I am not seaworthy.  
Let me be earth-bound, star fixed  
Mixed with sun and smacking air.  
Give me the smile, the magic kiss  
To trick little boy death of my hand.  
I am not seaworthy.  
Look how the fish mistake my hair  
for home.

#### IV. Kennst du ihn

Kennst du ihn?  
Leicht (mein Gott)  
Er ist leicht zu nehmen, zu  
verwechseln  
So leicht.  
Kennst du ihn?  
Er bleibt (mein Gott)  
Wie lang so lang so lang  
Er bleibt.  
Kennst du ihn?  
Ich kenne ihn.

#### V. Ich bin nicht seetüchtig

Ich bin nicht seetüchtig.  
Schau, wie die Fische mein Haar  
mit ihrem Zuhause verwechseln.  
Ich hatte ein Leben, wie du. Ich  
sollte nicht auf dem Meer sein.  
Ich bin nicht seetüchtig.  
Lass mich erdgebunden sein, ein  
Fixstern  
gemischt mit Sonne und  
knackender Luft.  
Gib mir das Lächeln, den  
Zauberkuß,  
der den Tod, den kleinen Jungen,  
um meine Hand bringt.  
Ich bin nicht seetüchtig.  
Schau, wie die Fische mein Haar  
mit ihrem Zuhause verwechseln.

## VI. Take my mother home

My lady rides a Tennessee stud  
with a tiny whip in her hand. The  
afternoon sky is kind to her and  
the wind is in love with her veil.  
Her coat is as red as her heart.  
The spurs on her heels glint like  
knives where the flesh of the stud  
is soft.

Take my mother home; take my  
mother home  
I ain't free; never mind about me  
Take my mother home.  
Take my father home; let my father  
see his home  
I ain't free; don't worry about me  
Take my father home.  
Take my sister home; lead my sister  
home  
I ain't free; forget about me  
Lead my sister home.  
Take my brother home; show him  
the way to get home  
I ain't free; it don't matter about me  
Take my brother home.

I wish I had me a fast-footed horse;  
a veil to wrap my mind. I wish I  
had me a tiny little whip and a  
heart that could close like a coat.

Take my baby home; take my baby  
home  
I ain't free and I never will be  
Take my pretty baby on home.  
Home. Home.  
I can stay here all alone if you  
Take my mother home.

## VI. Bring meine Mutter heim

Unsere liebe Frau reitet einen  
Hengst mit einer winzigen  
Peitsche in der Hand. Der  
Nachmittagshimmel ist  
freundlich zu ihr und der Wind  
verliebt in ihren Schleier. Ihre  
Jacke ist so rot wie ihr Herz. Die  
Sporen an ihren Fersen glitzern  
wie Messer, wo das Fleisch des  
Hengstes weich ist.

Bring meine Mutter heim; bring  
meine Mutter heim  
Ich bin nicht frei; kümmere dich  
nicht um mich  
Bring meine Mutter heim.  
Bring meinen Vater heim; lass  
meinen Vater sein Zuhause  
sehen  
Ich bin nicht frei; mach dir keine  
Sorgen um mich  
Bring meinen Vater heim.  
Bring meine Schwester heim; führ  
meine Schwester heim  
Ich bin nicht frei; vergiss mich  
Bring meine Schwester heim.  
Bring meinen Bruder heim; zeig  
ihm den Weg nach Hause  
Ich bin nicht frei; um mich ist es  
nicht schade  
Bring meinen Bruder heim.

Ich wünschte, ich hätte ein  
schnelles Pferd; einen Schleier  
für meinen Geist. Ich wünschte,  
ich hätte eine winzige Peitsche  
und ein Herz, das sich wie ein  
Mantel schließen könnte.

Bring mein Baby heim; bring mein  
Baby heim  
Ich bin nicht frei und werde es  
nie sein  
Bring mein hübsches Baby heim.  
Heim. Heim.  
Ich kann hier ganz allein bleiben  
wenn du  
meine Mutter heim bringst.

*Deutsch: Alexa Nieschlag*

Benjamin Britten

### **Les Illuminations op.18 (1939)**

für hohe Singstimme und Streichorchester  
Einrichtung für hohe Singstimme und Klavier  
Text von Arthur Rimbaud

#### **I. Fanfare**

J'ai seul la clef de cette parade  
sauvage

#### **II. Villes**

Ce sont des villes! C'est un peuple  
pour qui se sont montés ces  
Alleghanys et ces Libans de rêve!  
Des chalets de cristal et de bois  
qui se meuvent sur des rails et  
des poulies invisibles. Les vieux  
cratères ceints de colosses et  
de palmiers de cuivre rugissent  
mélodieusement dans les feux ...  
Des cortèges de Mabs en robes  
rousses, opalines, montent des  
ravines. Là-haut, les pieds dans  
la cascade et les ronces, les cerfs  
têtent Diane. Les Bacchantes des  
banlieues sanglotent et la lune  
brûle et hurle. Vénus entre dans  
les cavernes des forgerons et des  
ermites ... Des groupes de beffrois  
chantent les idées des peuples.  
Des châteaux bâtis en os sort la  
musique inconnue ... Le paradis des  
orages s'effondre ... Les sauvages  
dansent sans cesse la fête de la  
nuit ... Quels bons bras, quelle belle  
heure me rendront cette région  
d'où viennent mes sommeils et  
mes moindres mouvements?

#### **IIIa. Phrase**

J'ai tendu des cordes de clocher à  
clocher; des guirlandes de fenêtre  
à fenêtre; des chaînes d'or d'étoile  
à étoile, et je danse.

#### **I. Fanfare**

Ich allein halte den Schlüssel zu  
dieser wilden Parade!

#### **II. Städte**

Das sind Städte! Das ist ein Volk,  
für das sich diese geträumten  
Alleghanies und Libanons  
erhoben haben! Hütten aus  
Kristall und Holz bewegen sich  
auf Schienen mit unsichtbaren  
Zügen. Alte Krater, von Kolossen  
und kupfernen Palmen umgürtet,  
brüllen melodisch in den Flammen  
... Züge von Feenköniginnen in  
roten und opalenen Kleidern  
steigen aus den Schluchten herauf.  
Dort oben säugen die Hirsche  
Diana, ihre Hufe im Wasserfall  
und im Dornengestrüpp. Die  
Bacchantinnen aus der Vorstadt  
schluchzen, und der Mond  
brennt und heult. Venus tritt in  
die Höhlen der Schmiede und  
Einsiedler. Von den Gruppen der  
Glockentürme herab verkündet  
man die Gedanken der Völker.  
Aus knochengebauten Schlössern  
dringt die unbekannte Musik ... Das  
Paradies der Gewitterstürme stürzt  
ein. Die Wilden tanzen unaufhörlich  
das Fest der Nacht. Welche starken  
Arme, welche selige Stunde wird  
mir dieses Gefilde wiedergeben,  
von wo mein Schlaf und meine  
leisesten Regungen kommen?

#### **IIIa. Satz**

Ich habe Seile von Glockenturm zu  
Glockenturm gespannt, Girlanden  
von Fenster zu Fenster, goldene  
Ketten von Stern zu Stern, und ich  
tanze.

### IIIb. Antique

Gracieux fils de Pan! Autour de ton front couronné de fleurettes et de baies, tes yeux, des boules précieuses, remuent. Tachées de lies brunes, tes joues se creusent. Tes crocs luisent. Ta poitrine ressemble à une cithare, des tintements circulent dans tes bras blonds. Ton coeur bat dans ce ventre où dort le double sexe. Promène-toi la nuit, en mouvant doucement cette cuisse, cette seconde cuisse et ceffe jambe de gauche.

### IV. Royauté

Un beau matin chez un peuple fort doux, un homme et une femme superbes criaient sur la place publique: »Mes amis, je veux qu'elle soit reine!« »Je veux être reine!« Elle riait et tremblait. Il parlait aux amis de révélation, d'épreuve terminée. Ils se pâmaient l'un contre l'autre. En effet ils furent rois toute une matinée, où les tentures carminées se relevèrent sur les maisons et tout l'après-midi, où ils s'avancèrent du côté des jardins de palmes.

### V. Marine

Les chars d'argent et de cuivre – Les proes d'acier et d'argent – Battent l'écume, – Soulèvent les souches des ronces. Les courants de la lande, Et les ornières immenses du reflux, Filent circulairement vers l'est, Vers les piliers de la forêt, Vers les fûts de la jetée, Dont l'angle est heurté par des tourbillons de lumière.

### VI. Interlude

J'ai seul la clef de cette parade sauvage.

### IIIb. Antik

Anmutiger Sohn des Pan! Um deine Stirn, mit kleinen Blumen und Beeren gekrönt, schweifen deine Augen, kostbare Kugeln. Gefleckt mit braunem Satz höhlen sich deine Wangen. Deine Fangzähne leuchten. Deine Brust ist wie eine Leier, Klingen rieseln durch deine blonden Arme. Dein Herz schlägt in diesem Leib, wo das zwifache Geschlecht schläft. Wandle in der Nacht, bewege sanft den Schenkel, dann den zweiten Schenkel und das linke Bein.

### IV. Königtum

Eines schönen Morgens riefen bei einem sehr sanften Volk ein Mann und eine Frau von herrlicher Erscheinung auf dem offenen Markt: »Ihr Freunde, ich will, daß diese Königin sei!« und: »Ich will Königin sein!« Sie lachte und bette. Er sprach zu den Freunden von Offenbarung, von bestandener Prüfung. Sie schmiegteten sich trunken aneinander. Und wirklich waren sie einen ganzen Morgen lang Könige, als die scharlachroten Behänge an den Häusern aufgingen, und den ganzen Nachmittag lang, als sie den Palmengärten entgegengingen.

### V. Seestück

Die Wagen von Silber und Kupfer, die Schiffsbuge von Stahl und Silber peitschen den Schaum, wühlen die Wurzeln der Dornsträucher auf. Die Strömungen der Heide und die ungeheuren Furchen der Flut fließen im Kreis nach Osten zu den Pfeilern des Waldes, zu den Säulen der Piers, im Winkel von Strudeln des Lichtes getroffen.

### VI. Zwischenspiel

Ich allein halte den Schlüssel zu dieser wilden Parade.

## VII. Being Beauteaus

Devant une neige un Être de  
Beauté de haute taille. Des  
sifflements de mort et des cercles  
de musique sourde font monter,  
s'élargir et trembler comme un  
spectre ce corps adoré; des  
blessures écarlates et noires  
éclatent dans les chairs superbes.  
Les couleurs propres de la vie se  
Foncent, dansent, et se dégagent  
autour de la Vision, sur le chantier.  
Et les frissons s'élèvent et grondent,  
et la saveur forcenée de ces effets  
se chargeant avec les sifflements  
mortels et les rauques musiques  
que le monde, loin derrière nous,  
lance sur notre mère de beauté,  
elle recule, elle se dresse. Oh! Nos  
os sont revêtus d'un nouveau corps  
amoureux. O la farce cendrée,  
l'écusson de crin, les bras de  
cristal! Le canon sur lequel je dois  
m'abattre à travers la mêlée des  
arbres et de l'air léger

## VII. Being Beauteaus

Vor Schnee ein Schönheitswesen  
von hoher Gestalt. Todesröcheln  
und Kreisen von gedämpfter  
Musik lassen den göttlichen Leib  
aufsteigen, sich dehnen und zittern  
wie ein Gespenst; scharlachrote  
und schwarze Wunden brechen  
auf in diesem herrlichen Fleisch.  
Die dem Leben eigenen Farben  
dunkeln, tanzen und lösen sich  
rings von der Erscheinung an  
der Baustätte. Und die Schauer  
schwellen an und donnern, und  
der tolle Reiz dieser Wirkungen  
schwerer noch vom Todesröcheln  
und der rauhen Musik, welche  
die Welt, weit hinter uns, auf  
unsere Mutter der Schönheit  
schleudert – sie weicht zurück,  
sie ragt auf. Oh, unsere Gebeine  
sind wieder bekleidet mit einem  
neuen, liebeglühenden Körper!  
Oh das aschgraue Antlitz, das  
Wappenschild der Mähne, die  
Arme von Kristall! Die Kanone,  
auf die ich mich stürzen muß,  
durchdringend die Wirrnis der  
Bäume und der leichten Luft!

## VIII. Parade

Des drôles très solides. Plusieurs ont exploité vos mondes. Sans besoin, et peu pressés de mettre en œuvre leurs brillantes facultés et leur expérience de vos consciences. Quels hommes mûrs! Des yeux hébétés à la façon de la nuit d'été, rouges et noirs, tricolorés, d'acier piqué d'étoiles d'or; des faciès déformés, plombés, blêmist incendiés; des enrouements folâtres! La démarche cruelle des oripeaux! Il y a quelques jeunes ... O le plus violent Paradis de la grimace enragée! ... Chinois, Hottentots, bohémiens, niais, hyènes, Molochs, vieilles démenes, démons sinistres, ils mêlent leurs tours populaires, maternels, avec les poses et les tendresses bestiales. Ils interpréteraient des pièces nouvelles et des chansons »bonnes filles«. Maîtres jongleurs, ils transforment le lieu et les personnes et usent de la comédie magnétique ... J'ai seul la clef de cette parade sauvage.

## IX. Départ

Assez vu. La vision s'est rencontrée à tous les airs. Assez eu. Rumeurs des villes, le soir, et au soleil, et toujours. Assez connu. Les arrêts de la vie. O Rumeurs et Visions! Départ dans l'affection et le bruit neufs!

## VIII. Parade

Ganz handfeste Halunken. Mehrere haben eure Welten ausgebeutet, dabei genügsam, ohne jede Hast, ihre glänzenden Fähigkeiten und ihre Kenntnis von eurem Gewissen in die Tat umzusetzen. Was für reife Männer! Augen, stumpf wie die Sommernacht, rot und schwarz dreifarbig, aus Stahl, von Goldsternen durchsetzt; entstellte Züge, bleiern, wächsern, entzündet; schäkernde Heiserkeit. Das grausame Stolzieren des Flitters! Es sind auch Junge dabei! Oh das höchst gewaltsame Paradies der rasenden Fratze! Chinesen, Hottentotten, Zigeuner, Tölpel, Hyänen, Moloche, alte Besessenheiten, finstere Dämonen, sie verbinden ihre volkstümlich-mütterlichen Possen mit tierischen Gebärden und Zärtlichkeiten. Sie würden die neuesten Stücke oder einfältige Gassenhauer vortragen. Die Meistergauler verwandeln Orte und Personen und nutzen magnetische Komödien ... Ich allein halte den Schlüssel zu dieser wilden Parade.

## IX. Aufbruch

Genug geschaut. Der Vision wurde auf alle Weisen begegnet. Genug gehabt. Klänge der Städte, abends, und im Sonnenlicht, und immerfort! Genug erkannt. Die Hemmnisse des Lebens. Oh Klänge und Visionen! Aufbruch in neuer Affektion und neuem Lärm.

## Volkslieder aus der Karibik

### Evening time

Evening time, wuk is over now it's  
evening time  
We da wuk 'pon mountain, da wuk  
'pon mountain,  
da wuk 'pon mountainside  
Mek we put d pickle 'pon d fire  
Mek we eat and sing, dance  
and play, ring ding 'pon d  
mountainside  
Come Miss Claire, tek d baccra  
from yuh head mih dear  
Evening breeze a blow, come dis  
way Miss Flow  
Come round ya, after yo no beast a  
burden zah  
Rest yuh head at ease, feel that  
evening breeze  
Catch up d fire Martha, pass me d  
gonga peas  
Rub up d flower Sarah  
Lord feel dat evening breeze

Abendzeit, die Arbeit ist beendet,  
jetzt ist Abend  
Wir haben auf dem Berg gearbeitet  
Arbeit auf dem Berg,

Jetzt kommt das Essen aufs Feuer  
Wir essen und singen, tanzen und  
spielen, wir spielen auf dem Berg  
Komm, Miss Claire, nimm das Tuch  
von deinem Kopf, Liebling  
Der Abendwind weht, komm  
hierher, Miss Flow  
Komm her, du bist doch kein  
Arbeitstier

Ruhe deinen Kopf aus, fühl den  
Abendwind

Leg mehr Holz auf das Feuer,  
Martha, reiche mir das Essen  
Sammle die Blumen, Sarah  
Herrgott, spürt diesen Abendwind

## Rosebud

Call up meh rosebud gimme – Call  
up my Rosebud for me  
Call up meh rosebud gimme  
Call up meh rosebud gimme  
Tell am me ah go down a river go  
bade – Tell him I'm going down  
to the river  
to bathe,  
Tell am me ah go down a river go  
bade  
Tell am me ah go down a sea go  
bade – Tell him I'm going down  
to the sea to bathe  
'Teamer come me no get letter –  
The steamer come, I get no letter  
'Teamer come me no get letter  
'Teamer come me no get letter  
Gal me go mine yuh pickny no  
halla – Girl, I'm going to look  
after your child  
Gal me go mine yuh pickny no  
halla  
Gal me go mine yuh pickny no  
halla  
No carry halla mamma no halla –  
Don't holler,  
Mother carries, don't cry ...  
No carry halla mamma no halla  
No carry halla mamma no halla  
Gal me go mine yuh pickny no  
halla – Girl, I'm going to look after  
your child,  
don't cry  
Gal me go mine yuh pickny no  
halla  
Gal me go mine yuh pickny no  
halla

Ruf meine Rosenknospe für mich  
Sag ihm, ich gehe zum Fluss  
hinunter zum Baden  
Sag ihm, ich gehe zum Meer  
hinunter zum Baden  
Der Dampfer kam ohne einen Brief  
für mich  
Mädchen, ich werde für dein Kind  
sorgen  
Schrei nicht, Mutter wiegt dich,  
weine nicht  
Mädchen, ich werde für dein Kind  
sorgen

## Cutie Pak

Nach Auskunft von Jeanine De Bique hat sie dieses Lied ausschließlich nach mündlicher Überlieferung einstudiert. Ein verbindlich fixierter Text liegt ihr nicht vor.

## Mangoes

Mango vert, mango Teen  
Ah wan a penny to buy, mago vert,  
mango teen  
Gih meh penny to buy, mango vert,  
mango teen  
Mango doudouce, sousalt Matan  
Savez vous all for me  
Mango Rose, mango starch  
Ah wan a penny to buy, mango  
Rose, mango Starch  
Gih me penny to buy, mango Rose,  
mango Starch  
Mango Zabico, Calabash  
Savez vous all for me  
Mango Spice, mango Planche  
Ah wan' a penny to buy mango  
Spice, mango Planche  
Gih me penny to buy, mango Spice,  
mango Planche  
Mango Zabico, Calabash  
Savez vous all for me.

Mango vert, Mango teen  
Ich will einen Penny, um Mangos  
zu kaufen  
Gib mir einen Penny, um Mangos  
zu kaufen  
Alle für mich: Mango vert, Mango  
teen, Mango doudouce, Sousait  
Matan,  
Mango Rose, Mango Starch,  
Mango Zabico, Calabash, Mango  
Spice, Mango Planche\*  
Ich will einen Penny, um Mangos  
zu kaufen  
Gib mir einen Penny, um Mangos  
zu kaufen  
Alle für mich!

*\* All diese sind Namen von  
Mangosorten, die in Trinidad und  
Tobago wachsen*

## Morena Osha

There's a beautiful woman, always  
dressed in black  
She just went for water, around a  
winding track  
She's the spirit of beauty, strong yet  
gentle being  
She walks on this planet like some  
kind of queen  
Big Morena Osha, aye aya  
She moves like the wind so free,  
over land and rolling sea  
Sweet Morena Osha, aye aya  
Always with the rythm in the feet,  
moving down the street  
Morena Osha, aye aya  
See the fall of evening, feel that  
cooling breeze  
Red and yellow drifting west, a  
greener world than trees  
I hear the sound of drummers,  
cracking through the night  
Hear them sing a song ferocious,  
round that fire light.

Da geht eine schöne Frau, immer  
schwarz gekleidet  
Sie geht Wasser holen auf einem  
gewundenen Pfad  
Sie ist der Geist der Schönheit, von  
starkem aber sanftem Wesen  
Sie schreitet über diesen Planeten  
wie eine Art Königin  
Große Morena Osha  
Sie bewegt sich wie der Wind, so  
frei, über Land und Meereswogen  
Süße Morena Osha  
Immer mit Rhythmus in den Füßen  
geht sie die Straße hinunter  
Morena Osha  
Sieh wie der Abend fällt, fühl die  
kühlende Brise  
Rot und gelb driften nach Westen,  
eine grünere Welt als Bäume  
Ich höre den Klang der Trommler  
durch die Nacht krachen  
Höre sie ein grimmiges Lied singen  
um den Feuerschein

*Deutsch: Alexa Nieschlag*

## **Schmerzvolle Schönheit – Zu Hugo Wolfs Vertonung von Gretchens Gebet aus Goethes *Faust***

Kaum ein Komponist verstand es, im Lied Wort und Ton so eng aufeinander zu beziehen wie Hugo Wolf. Geradezu besessen fokussierte er sich dabei immer wieder in wahren Schaffensschüben auf die Werke einzelner Dichter. Seine rund fünfzig Goethe-Vertonungen stammen fast alle aus der Zeit zwischen 1889 und 1891. Gleichsam als Vorbote dieser umfassenden künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Klassiker erscheint dabei das von ihm bereits gut zehn Jahre zuvor in Töne gesetzte Gebet aus Goethes *Faust*-Tragödie: *Gretchen vor dem Andachtsbild der Mater dolorosa* (1878) stammt aus der Feder des erst 18-jährigen Tonschöpfers und ist noch sehr im Gefühl großer Romantik verhaftet. Es füllt eine ganze Szene, in der Gretchen (die ein uneheliches Kind von Faust erwartet und in ihrer Zeit deshalb von gesellschaftlicher Ächtung bedroht ist) fast anklagend die Muttergottes um Hilfe bittet. Denn diese richtet den Blick hinauf zu ihrem leidenden Sohn, nicht herab auf die Not des verzweifelten Mädchens. Wolf ummantelte Gretchens Betrachtung von Marias Schmerz mit innigem Belcanto, verlieh ihrem eigenen aber (durchzogen von einem nachsinnenden Klavierzwischenpiel) durchaus emphatischen Nachdruck.

## **Überbordender Bilderreigen – Zu Benjamin Britzens Liederzyklus *Les Illuminations***

Aus der Sammlung *Illuminations* (gemeint sind eher Farbdrucke als Erleuchtungen) des etwa 20-jährigen, früh schon sprachmächtigen französischen Lyrikers Arthur Rimbaud wählte der 26-jährige Benjamin Britten 1939 ein knappes Dutzend Prosagedichte für die Komposition seines gleichnamigen Liederzyklus' aus. Das für Singstimme und Streicher geschriebene Werk erklingt heute in einer Einrichtung für Sopran und Klavier.

»Ich allein halte den Schlüssel zu dieser wilden Parade«: dieses wiederkehrende, die Überlegenheit des Dichters betonende Motto eröffnet den poetisch-musikalischen Bilderbogen in Form einer *Fanfare*. Die Städte (*Villes*) entfalten ein Panorama urbaner Fantastik, von Britten tonmalerisch mit lebenshungriger Betriebsamkeit erfüllt. Zart wird mit einer kurzen *Phrase* ein entrückender Seiltanz erdacht, ehe in berückenden Tanzrhythmen ein antikes (*Antique*) Erotikon erscheint. Von Hingabe erzählt *Royauté* (Königswürde), worin sich – zu Musik lustvoller Ermächtigung – ein Paar durch seine Liebe zueinander krönt. Tonmalerisch auch das Seestück (*Marine*), in dem koloraturreich die Gischt um ein Schiff und der Staub um einen fahrenden Wagen zum Klang werden. Ein Zwischenspiel (*Interlude*) ruft das selbstgewisse Eingangsmotto wieder in Erinnerung, nun glitzernd umspielt in elegischer Gestalt. Ihm folgt eine Verklärung der Schönheit (*Being beauteous*) eines sterbenden Körpers, die sich von verträumter Betrachtung zu glückseliger Leidenschaft steigert. In der anschließenden *Parade* zieht bewegt und in grotesker Pracht eine wilde Welt von Meistergauklern vorüber. Ihr ist, wie sich nun zeigt, das Eingangsmotto entnommen, welches die Schilderung triumphierend beschließt. Trubel und Fülle werden jedoch zurückgelassen: Aus abgeklärter Ruhe entwickelt sich der Aufbruch (*Départ*), um Neuem entgegenzugehen – in stillem Verklingen.

## Mühsal und Lebensfreude – Zu den fünf karibischen Liedern

Jeanine De Bique, die auf der Insel Trinidad und Tobago geboren wurde, interpretiert fünf Lieder ihrer karibischen Heimatregion: *Evening time* (Abendzeit) entspringt dem Ausruhen nach einem harten Arbeitstag auf den jamaikanischen Baumwollfeldern und stammt aus der Pantomime *Busha Bluebeard* von Barbara Ferland (Musik) und Louise Bennett (Text). *Rosebud* (Rosenknospe) ist ein zärtlich-tröstliches Lied über eine junge Frau, die ihre Freundin tröstet, als diese vergeblich auf eine Nachricht vom Vater ihres Kindes wartet. *Cutie pak* besingt den wachsenden Hunger eines

bestraften Kindes, wütend und traurig zugleich. Der Calypso *Morena Osha* ist eine berückende Hymne auf die Schönheit einer jungen Frau und die sinnenfreudige Atmosphäre, die sie umgibt. Text und Musik stammen von André Tanker (1941–2003), einem Musiker aus Trinidad und Tobago. *Mangoes* schließlich ist eine gutgelaunte Liebeserklärung an die köstliche, in vielen Farben leuchtende Tropenfrucht.

## Honig und Bitternis – Zum Liederzyklus *Honey and Rue* von André Previn

Berührt von Toni Morrisons Roman *The Bluest Eye* wünschte sich die Sopranistin Kathleen Battle Vertonungen der Lyrik von Amerikas erster Schwarzer Literaturnobelpreisträgerin. Eigens für den daraufhin von André Previn komponierten Liederzyklus schuf Morrison einige neue Gedichte. Es sind, wie die Dichterin selbst sagte, »Bilder der Sehnsucht, der Genugtuung, der Entschlossenheit«: *Honey and Rue* (Honig und Bitternis), worin sich das Leben von Frauen vor dem Hintergrund afroamerikanischer Erfahrungen widerspiegelt, wurde 1992 in New York uraufgeführt. Ursprünglich als Orchesterlieder konzipiert, wird auch dieses Werk heute in einer Einrichtung für Sopran und Klavier dargeboten.

*First I'll try love* (Zuerst will ich es mit Liebe versuchen) spricht – getragen von musikalischer Euphorie – davon, trotz selbst kaum erfahrener Zuneigung sich für die Zuversicht zu entscheiden. *Whose house is this?* (Wessen Haus ist das?) fragt unsicher nach Zugehörigkeit, spürt der Entfremdung nach und wundert sich über Beheimatung: zerbrechliches Melos in klingende Sehnsucht gehüllt. *The town is lit* (Die Stadt ist erleuchtet) lotet lustvoll die Spannung zwischen erwarteter Vorstadt-Bürgerlichkeit (in ironischer Eleganz) und ersehntem Großstadt-Wirbel (in hinreißendem Jazz-Waltz) aus. *Do you know him?* (Kennst du ihn?) stellt die Frage nach Gott und ist sich seiner schließlich gewiss. Frei schwebt die Stimme in dieser Meditation ohne Instrumentalbegleitung, im Geist der Gospels. *I am not seaworthy* (Ich bin nicht

seetüchtig) ist eine bittere Reflexion über das Ertrinken vor dem Hintergrund des atlantischen Sklavenhandels – eine traurige Klage in tröstliche Töne getaucht. Die Zeit der Sklaverei schwingt auch mit in *Take my mother home* (Bring meine Mutter heim): die eigene Unfreiheit als Preis für die Freiheit der Liebsten als jazziges Spiritual zwischen Schmerz und Hoffnung.

*Oliver Binder*

## Jeanine De Bique

Die aus Trinidad stammende Sopranistin Jeanine De Bique schloss ihr Studium an der Manhattan School of Music ab und konnte sich im barockem, klassischem und zeitgenössischem Repertoire international als eine der außergewöhnlichsten Sopranistinnen ihrer Generation etablieren.

Zu den Höhepunkten der Saison 2024/25 gehören *Télaire* in Rameaus *Castor et Pollux* an der Opéra National de Paris in Peter Sellars' Neuinszenierung unter Teodor Currentzis, *Le lacryme di Eros* an der Niederländischen Nationaloper und Ilia in *Idomeneo* am Theater an der Wien sowie ihr Rollendebüt als Violetta (*La Traviata*) am Gran Théâtre de Genève und an der Staatsoper Unter den Linden. Zu den Höhepunkten auf dem Konzertpodium zählen Mahlers 4. Sinfonie mit der Staatskapelle Berlin unter Simone Young, der *Messiah* mit der Händel- und Haydn-Gesellschaft, der *Messiah* und Faures Requiem mit dem Pittsburgh Symphony Orchestra unter Manfred Honeck sowie Konzerte im Concertgebouw Amsterdam mit PRJCT Amsterdam und bei der Philadelphia Chamber Music Society mit dem Pianisten Warren Jones. Zudem tourt Jeanine De Bique weiterhin mit dem Programm ihres von der Kritik gefeierten und mit etlichen Preisen (darunter der Opus Klassik, der Diapason d'Or und der Edison Klassiek) ausgezeichneten Solo-Debütalbums *Mirrors* mit Concerto Köln im Bozar, Brüssel, im Konzerthaus Berlin und in der Philharmonie Essen.

Auf der Opernbühne erregte Jeanine De Bique Aufmerksamkeit als Alcina in Robert Carsens Inszenierung an der Opéra National de Paris und als Rodelinda an der Opéra de Lille (DVD), als La Folie in Rameaus *Platée* am Theater an der Wien und am Gran Teatre del Liceu unter William Christie und in der Titelrolle in *L'incoronazione di Poppea* am Gran Théâtre de Genève, als Donna Anna (*Don Giovanni*) an der Staatsoper Unter den Linden (Marc Minkowski) und der Opéra National du Rhin (Christian Curnyn), als Susanna (*Le nozze di Figaro*) an der Opéra National de Paris



(Louis Langrée) und der San Francisco Opera (Henrik Nánási) sowie als Annio (*La clemenza di Tito*) bei den Salzburger Festspielen, an der Deutschen Oper Berlin und der Niederländischen Nationaloper unter der Leitung von Teodor Currentzis.

In den letzten Spielzeiten gab sie Debüts als Cendrillon an der Opéra national de Paris, als Micaëla (*Carmen*) am Gran Teatre del Liceu und als Anaï in Rossinis *Moïse et Pharaon* beim Festival d'Aix en Provence, als Agathe (*Der Freischütz*) im Konzerthaus Berlin, als Helena in *Ein Sommernachtstraum* an der Deutschen Oper Berlin und als Isabel in Benjamins *Lessons in Love and Violence* am Opernhaus Zürich. An der Niederländischen Nationaloper sang sie in der Uraufführung von Hamels *Causo a Cuba*.

Als Konzertsängerin trat sie u.a. mit dem London Symphony Orchestra unter der Leitung von Sir Simon Rattle (bei den BBC Proms), mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Herbert Blomstedt, dem Los Angeles Philharmonic unter Gustavo Dudamel und dem Pittsburgh Symphony Orchestra unter Manfred Honeck auf. Soloabende führten sie u.a. in New York in die Carnegie Hall und das Lincoln Center im Rahmen des Mostly Mozart Festivals.

Jeanine De Biques Diskographie umfasst u.a. Mahlers Sinfonie Nr. 8 mit dem New York Philharmonic unter der Leitung von Lorin Maazel, Rameaus *Platée* mit Les Arts Florissants und William Christie auf CD und DVD sowie Händels *Rodelinda* mit Le Concert d'Astrée und Emmanuelle Haïm auf DVD. Jeanine De Bique wurde von der Nationalen Kommission für Trinidad and Tobago als Youth Ambassador for Peace der UNESCO ausgezeichnet.

In der Kölner Philharmonie war Jeanine De Bique zuletzt im März 2024 zu hören.

## Aaron Wajnberg

Der in Belgien geborene Pianist Aaron Wajnberg studierte an den Königlichen Konservatorien von Antwerpen und Gent bei Levente Kende, Vitaly Samoshko, Leonid Margarius und Victor Makarov und entwickelte sich schnell zu einem der gefragtesten Pianisten seiner Generation. Als Liedbegleiter arbeitete er besonders eng mit Lucienne Van Deyck, Jozef De Beenhouwer, Helmut Deutsch und Roger Vignoles zusammen.



Bereits 2011 gab er sein Debüt in der Carnegie Hall. Seither gastiert er u.a. im Concertgebouw Amsterdam, am Teatro Municipal Rio de Janeiro, im Palau de les Arts Valencia, an der Bayerischen Staatsoper München, der Niederländischen Nationaloper, in der Tonhalle Düsseldorf, im Clara-Schumann-Saal Frankfurt, am Mozarteum Salzburg, in der Philharmonie Luxembourg, im Rudolfinum Prag, im Teatro Communale Bologna, am Teatro Verdi Milano, in der Queen Elisabeth Hall, im DeSingel und beim AMUZ Festival van Vlaanderen (Antwerpen), im BOZAR und im LaMonnaie/FLAGEY (Brüssel).

Zu den aktuellen Engagements zählen u.a. Auftritte mit Axelle Fanyo, Rolando Villazón, Sir Bryn Terfel, Roberto Alagna, Ian Bostridge, Christoph Prégardien, Kartal Karagedik, Tineke Van Ingelgem, Pumeza Matshikiza, Olga Peretyatko, Samantha Hankey, Jeanine De Bique und Sophie Karthäuser, Chen Reiss, Allison Cook und Charlotte Wajnberg.

Daneben hat er sich als gefragter Kammermusiker etabliert. So konzertierte er u.a. mit Michael Barenboim, Artiom Shishkov, Marc Sabbah, Sindy Mohamed, Sary Khalife, Annelien Van Wauwe, Julien Hervé, Roman Patocka, Maciej Pikulski, Matthew Barley und Kammermusikensembles wie dem Quatuor Enesco und dem Quatuor Danel. Er begleitete in internationalen Meisterkursen und bei Konzerten Sängerinnen und Sänger wie Ann Murray, James Newby, Samuel Hasselhorn, Matthew Rose, Karen

Vermeiren, Héloïse Mas, Edith Wiens, Maxim Mikhailov, Shadi Torbey, Charlotte Wajnberg und Ferdinand von Bothmer, Thomas Allen, Sergei Leiferkus, Gary Jankowski, Danylo Matviienko, Yuriy Hadzetsky, Coline Dutilleul und Sooyeon Lee. 2018 und 2023 war er Begleiter beim Internationalen Königin-Elisabeth-Wettbewerb in Brüssel. Im Februar 2023 wurde er von der Sopranistin Renée Fleming eingeladen, im SongStudio der Carnegie Hall mitzuwirken.

Aaron Wajnberg engagiert sich intensiv für die Arbeit mit und das Coaching jüngerer Sänger und Pianisten. Er gibt regelmäßig Meisterkurse und Workshops in New York, Paris und Frankfurt und ist Professor für Liedgesang und Assistenzprofessor für Klavier am Königlichen Konservatorium Antwerpen. Seit 2019 ist Aaron Wajnberg künstlerischer Leiter des Antwerp LiedFest.

Bei uns ist Aaron Wajnberg heute zum ersten Mal zu Gast.

## Januar

MO  
06  
20:00

**Wallis Giunta** *Mezzosopran*

**ensemble amarcord**

**Wolfram Lattke** *Tenor*

**Robert Pohlers** *Tenor*

**Frank Ozimek** *Bariton*

**Holger Krause** *Bass*

**Ensemble Modern**

**HK Gruber** *Dirigent*

**Paul Hindemith**

Kammermusik Nr. 1 op. 24,1

für 12 Solo-Instrumente

**Erich Wolfgang Korngold**

Viel Lärmen um Nichts op. 11

Suite aus der Bühnenmusik

zur Komödie von William Shakespeare

**Arnold Schönberg /**

**Johannes Schöllhorn**

Begleitmusik zu einer Lichtspielszene

op. 34

Fassung für Kammerensemble

**Kurt Weill / Christian Muthspiel /**

**HK Gruber**

Die Sieben Todsünden

Ensemblefassung für 15 Spieler

Mezzosopranistin Wallis Giunta, das Ensemble Modern unter dem Dirigat von HK Gruber sowie das ensemble amarcord – ein Konzert im Zeichen der Stimmen. Die Sängerinnen und Sänger bestreiten ein abwechslungsreiches Programm, dessen Schwerpunkt Werke der Moderne bilden. In Kurt Weills »Die sieben Todsünden« singt Wallis Giunta die Rolle der aufopferungsvollen Anna, kontrastiert von Sängern des ensemble amarcord als deren Familie. In seiner ätzenden Gesellschaftskritik gewiss kein einfaches Stück, das unter der Leitung von HK Gruber jedoch nie in Gefahr kommt, in selbstgefällige Vulgarität abzudriften. Werke von Arnold Schönberg, Paul Hindemith und Erich Wolfgang Korngold runden den Abend ab und geben den weiteren Künstlerinnen und Künstlern des Abends breiten Gestaltungsraum.

DO  
09  
20:00

**Julia Hülsmann Quartet**

**Julia Hülsmann** *piano*

**Uli Kempendorff** *tenor saxophone*

**Marc Muellbauer** *doublebass*

**Heinrich Köbberling** *drums*

»Next doors«

Wenn schon allein der Faktor Kontinuität ein Qualitätsmerkmal für zeitgenössischen Jazz wäre, müsste man ihn unweigerlich mit der Berliner Pianistin Julia Hülsmann und ihren über Jahrzehnte bewährten Partnern in Verbindung bringen. Julia Hülsmann geht mit Bassist Marc Muellbauer, Schlagzeuger Heinrich Köbberling und dem Saxofonisten Uli Kempendorff ein Projekt an, bei dem man unentschlossen ist, was nun mehr beeindruckt: die durchgängig zu spürende Unaufgeregtheit, mit der das Quartett sich im Spannungsfeld zwischen fast spröde anmutender Nüchternheit und subtil anklingender Melodik bewegt oder allein der Klang des Pianos, der in einigen Kompositionen wie »Post Post Post« nicht mehr von dieser Welt zu sein scheint.

SO  
12  
16:00

**Lukas Sternath** *Klavier*

**Sofia Gubaidulina**

Chaconne für Klavier

**Johannes Brahms**

Variationen und Fuge über ein Thema von Händel B-Dur op. 24 für Klavier

**Patricia Kopatchinskaja**

Neues Werk

für Klavier

*Kompositionsauftrag von Musikverein Wien, Wiener Konzerthaus, Philharmonie du Luxembourg und European Concert Hall Organisation (ECHO)*

**Franz Liszt**

Sonate für Klavier h-Moll S 178

Seine Karriere begann er als Wiener Sängerknabe, danach studierte er Klavier, zuerst in seiner Heimatstadt Wien, anschließend in Hannover, wo Igor Levit zu seinem Mentor wurde. Beim ARD-Musikwettbewerb 2022 räumte er nicht nur den 1. Preis, sondern auch gleich sieben Sonderpreise ab. Ein klares Ergebnis – und schon jetzt ist der 2001 geborene Pianist auf dem Sprung zur ganz großen Karriere, spielte bereits im Musikverein Wien, der Hamburger Elbphilharmonie und der Tonhalle in Zürich. Auch in der Kölner Philharmonie ist Lukas Sternath kein Unbekannter mehr: Anfang 2024 interpretierte er Beethovens 5. Klavierkonzert gemeinsam mit den Bamberger Symphonikern unter Jakub Hrůša. Nun kehrt er als Rising Star mit einem Recital zurück und zeigt sein Können solo am Klavier, unter anderem mit der höllisch schwierigen Sonate des Tastenlöwen und Übervirtuosen Franz Liszt.

»Rising Stars« ist ein Projekt der European Concert Hall Organisation (ECHO). Lukas Sternath wurde nominiert von Musikverein Wien, Wiener Konzerthaus und Philharmonie du Luxembourg

---

MO  
13  
20:00

**Iveta Apkalna** *Orgel*

**Alfreds Kalniņš**

Fantasia  
für Orgel solo

**Maija Einfelde**

Ave Maria

Bearbeitung für Orgel solo

**Aivars Kalējs**

Via Dolorosa

für Orgel solo

**Pēteris Vasks**

Musica seria

für Orgel solo

Weißer Landschaft

Bearbeitung für Orgel solo

Hymnus

für Orgel solo

**Jāzeps Vītols**

Lied der Wellen

Bearbeitung für Orgel solo

**Lūcija Garūta**

Meditacija (Meditation)

für Orchester, Klavier oder Orgel

Als einen »Spiegel ihrer Seele« hat Iveta Apkalna all die Orgelkompositionen bezeichnet, die aus der Feder lettischer Komponisten und Komponistinnen stammen. Im Rahmen der ihr gewidmeten Porträt-Reihe widmet die Lettin jetzt erstmals einen ganzen Konzertabend ihrer Heimat. Ausgewählt hat Iveta Apkalna Originalkompositionen und Bearbeitungen. Dazu gehört etwa der »Hymnus«, den Pēteris Vasks für die Organistin geschrieben hat. Das sanfte Stück »Via Dolorosa« stammt von Aivars Kalējs, der am Rigaer Dom fester Konzertorganist ist. Und von seiner Lehrerin Lūcija Garūta, die als Lettlands größte Komponistin gilt, erklingt ihre empfindsame »Meditation«. Auch das ist Musik für die Seele.

---

DI  
**14**  
20:00

**Le Poème Harmonique**  
**Vincent Dumestre** *Dirigent und Theorbe*

»Les noces royales de Louis XIV«

Werke von **François Couperin, Jean-Baptiste Lully, Marc-Antoine Charpentier, Nicolas Métru, Guillaume Gabriel Nivers** u. a.

Was könnte glanzvoller, großartiger, gewaltiger sein als die Musik, die für die Hochzeit des Sonnenkönigs Ludwig XIV. komponiert wurde? Vincent Dumestre und sein Barock-Ensemble Le Poème Harmonique vermitteln einen Eindruck von der einzigartigen Pracht dieser Hochzeitsmusik. Die Vermählung Ludwigs XIV. mit der Infantin von Spanien sollte den Frieden zwischen Frankreich und Spanien besiegeln und wurde mit einer unvorstellbar pompösen Zeremonie gefeiert. Frankreichs berühmteste Komponisten legten sich ins Zeug, um einen angemessenen musikalischen Rahmen für dieses Spektakel zu schaffen. Als Spezialisten für das französische Repertoire des 17. Jahrhunderts lassen uns die Instrumentalisten des Ensembles Le Poème Harmonique und ihr Leiter Vincent Dumestre diese Hochzeit der Superlative nacherleben.

---

SA  
**18**  
10:00/11:00

**Uwaga!**

**Christoph König** *Geige, Bratsche*  
**Maurice Maurer** *Violine*  
**Miroslav Nisic** *Akkordeon*  
**Jakob Kühnemann** *Kontrabass*

»Rhythmuslabor –  
Der Bauplan der Musik«  
Familienworkshop A + B

Konzert mit anschließendem  
Workshop  
10–11 Uhr Workshop an verschiedenen  
Stationen im Foyer  
11–12 Uhr Konzert  
12–13 Uhr Workshop an verschiedenen  
Stationen im Foyer

---

SO  
**19**  
11:00

**Karnevalistische Matinee zugunsten  
des Kölner Rosenmontagszuges**

KölnMusik in Kooperation  
mit Festkomitee des Kölner  
Karnevals von 1823 e. V.

---

# IHR NÄCHSTES ABONNEMENT-KONZERT

**MO**  
**20**  
19:00

**Nadja Senatskaya** *Sopran*  
**Zsófia Bódi** *Sopran*  
**Inga Balzer-Wolf** *Sopran*  
**Carolina Vélez Murcia** *Sopran*  
**Haeun Kim** *Sopran*  
**Manuela Viera** *Sopran*  
**Christoph Sietzen** *Multi-Perkussion*

## **MOTUS Percussion**

Philharmonie.7 –  
Eine schlagkräftige Stunde

### **Philipp Maintz**

jag die hunde zurück!  
für sechs Schlagwerker und sechs  
Soprane  
*Uraufführung*

sowie Werke von **Steve Reich**, **Graciela Paraskevidis** u.a.

Christoph Sietzen ist ein Mann der Superlative: Wenn der mehrfach preisgekrönte Multipercussionist mit dem Schlagwerkensemble MOTUS Percussion zusammen loslegt, wird ein riesiges Spektrum erlebbar, von der Grenze des Hörbaren bis zu faszinierenden Klangeruptionen. »Dieser junge Mann beherrscht die seltene Kunst, auf seinem Schlagwerk zu singen«, schrieb ein begeisterter Kritiker über Christoph Sietzen. Der luxemburgische Drummer schreckt vor keiner Herausforderung zurück und nimmt ein druckfrisches Werk des umtriebigen Komponisten Philipp Maintz in Angriff. In Zusammenarbeit mit den Schlagwerkkollegen des Ensembles MOTUS Percussion entsteht daraus ein Bühnen- und abendfüllendes Happening. Das lateinische Wort »Motus« bedeutet Bewegung, Erschütterung, Geste, Tanz und Aufbruch – und lässt erahnen, welche Vibes hier freigesetzt werden.

**Kuratorium  
KölnMusik e.V.**

Gefördert vom

**DO**  
**06**  
Februar  
20:00

**Katharina Konradi** *Sopran*  
**Catriona Morison** *Mezzosopran*  
**Ammiel Bushakevitz** *Klavier*

Lieder und Duette von  
**Robert Schumann**  
**Johannes Brahms**  
**Ernest Chausson**  
**Gabriel Fauré**  
**Fernando J. Obradors**  
**Pauline Viardot**  
**Maria Malibran**  
**Mélanie Hélène Bonis**

Auf die Frage »Lied oder Oper?« hat Katharina Konradi einmal unmissverständlich geantwortet: Lied – obwohl sie auch als Opern- und Operettendarstellerin inzwischen nahtlos internationale Erfolge feiert. Ein Duett-Abend mit Seltenheitswert führt sie nach Köln. Ob die Theatralik bei Richard Strauss, die Transparenz bei Mozart oder die Schlichtheit bei Schubert – als wandlungsfähig hat sich die Sopranistin Katharina Konradi schon längst erwiesen. Jetzt tritt sie mit ihrer Mezzo-Kollegin Catriona Morison auf. An der Seite des Pianisten Ammiel Bushakevitz haben sie ein ungewöhnliches Programm erarbeitet, mit romantischen und spätromantischen Duetten als Schwerpunkt. Lauter kleine klingende Juwelen, die leider nur selten ihren Weg in den Konzertsaal finden.

**Abo** Lied

---

Kölner  
Philharmonie



## Gustav Mahler Das Lied von der Erde

für Tenor, Alt/Bariton und Orchester.  
Texte nach Hans Bethges »Die chinesische Flöte«

Felix Mendelssohn Bartholdy  
Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107

# Daniel Harding

*Dirigent*

**Fleur Barron** *Mezzosopran*  
**Andrew Staples** *Tenor*  
**Symphonieorchester  
des Bayerischen Rundfunks**

koelner-philharmonie.de  
0221 280 280



Konzertkasse der  
Kölner Philharmonie  
Kurt-Hackenberg-Platz/  
Ecke Bechergasse

**Montag**  
**10.03.2025**  
**20:00**

# PODCAST

## der Kölner Philharmonie



Foto: DESIGNECOLOGIST

Ob in Gesprächen oder Werkeinführungen:

Der Podcast der Kölner Philharmonie informiert unterhaltsam.

Christoph Vratz stellt Werke und deren Einspielungen vor und lädt zum Vertiefen ins Programm ein. In den Interviews von Katherina Knees zeigen sich Musikerinnen und Musiker vor ihrem Konzert von ihrer persönlichen Seite und auch andere spannende Gäste aus dem Konzertkosmos kommen zu Wort. Der Podcast der Kölner Philharmonie wird ergänzt durch »Des Pudels Kern«, eine Gesprächsreihe von Elisa Erkelenz und David-Maria Gramse rund um klassische Musik, Pop, Philosophie, Kunst und Wissenschaft.



**Philharmonie-Hotline 0221 280 280**

**koelner-philharmonie.de**

Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie  
und Geschäftsführer der  
KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Corporate Design:** hauser lacour  
kommunikationsgestaltung GmbH  
**Textnachweis:** Der Text von Oliver Binder ist  
ein Originalbeitrag für die KölnMusik.  
**Fotonachweis:** Jeanine De Bique ©  
Tim Tronckoe; Aaron Wajnberg © Sacha  
Creative Concepts

**Gesamtherstellung:**   
adHOC Printproduktion GmbH